

HAMBURGS DREISTROMLAND



Im Südosten der Metropole Hamburg erstreckt sich ein 18 Kilometer langer Nebenarm der Elbe, **die Dove Elbe**. In die Dove Elbe mündet **die Gose Elbe** – ein windungsreicher, 15 Kilometer langer Altwasserarm der Vier- und Marschlande. Auch das Flüsschen Bille schlängelt sich durch diesen fruchtbaren Landstrich.

TEXT & FOTOS: RALF FALBE





Bei einem Rundkurs durch die beiden strömungsarmen Flussarme (etwa 19 Kilometer) lassen sich urige Badestellen, reiche Fischgründe und stille Seitenkanäle erkunden. Genusspaddler stoßen in der blutroten Abenddämmerung auf eine unberührte Auenlandschaft, die beinahe an die Mecklenburger Seenplatte erinnert. Die Hektik der nahen Großstadt Hamburg scheint weit entfernt.

Die Schleusenanlage bei Tatenberg trennt seit den 1950er Jahren die Norderelbe – abhängig von den Gezeiten der Nordsee – von der Dove Elbe, die bis zu den Schleusentoren tidenunabhängig ist. Seit 1579 fließt hier die Dove Elbe mit dem nördlichen Hauptstrom der Elbe zusammen. Durch wasserbauliche Maßnahmen wie Eindeichung und den Spadenlander Durchstich sollte einst der Hamburger Hafen mit ausreichend Fahrwasser versorgt werden. Am südlichen Ende der Dove Elbe wurde mit dem gleichen Ziel bereits 1438 durch einen Verbindungsdeich das Wasser vom Hauptstrom der Unterelbe abgetrennt. Auch die Gose Elbe wurde seinerzeit zwischen Kirchwerder und Neuengamme eingedeicht und somit vom Fahrwasser der Unterelbe abgeschnitten. Die windungsreiche und schmale Gose Elbe weist seitdem kaum Strömung auf, es gibt ohnehin wenig Gefälle. Die Wasserqualität hingegen ist ausgezeichnet, der Flussarm sehr fischreich – aus gutem Grund ist er ein Pachtgewässer des Angelsport-Verbandes Hamburg. Das Fischen in den beiden Nebenarmen der Tideelbe ist daher nur Vereinsmitgliedern gestattet.

Stundenlanges Paddeln und Sonnenbaden sind dagegen für jedermann erlaubt: An vielen Stellen der beiden Elbarme kann man die Ruhe auf dem Wasser unbeschwert genießen.

WINDRAD AN DER EINFAHRT

Beim Wasserpark Eichbaumsee geht es zunächst entlang der Badestellen und der grün bewachsenen Schilfufer, wo sich das Wasser nicht so kabbelig zeigt wie in der Mitte der offenen Regattastrecke – dort verbreitert sich die Dove Elbe zu einem lang gestreckten See. Die windbedingte Strömung ist moderat, das Kanu leicht zu meistern, die Paddler neugierig. Dann gilt es, die Mündung der Gose Elbe am entgegengesetzten Ufer zu erreichen, rund 200 Meter entfernt. An den Regatta-Bojenfeldern angekommen, wird das tanzende Boot von kleinen Wellen umspült. Erste Blasen zeigen sich an den Händen. Windwellen stellen an manchen Tagen ernsthafte Hindernisse dar, die eine erhöhte Aufmerksamkeit erfordern. Am anderen Ufer zeigt sich das markante Windrad an der Einfahrt zur Gose Elbe, einem Naturschutzgebiet. Wenig später erreicht unser Boot die windgeschützte Mündung: Das Paddeln wird nun zum Genuss, das Boot durchschneidet schmatzend die Wasseroberfläche, die übersäuerten Muskeln entspannen sich merklich.

In der Nähe von Eichbaumsee und Regattastrecke sind die Paddelboote nicht gerade unter sich. Ab und zu sorgt also der kabbelige Wellenschlag eines motorisierten Bootes für Abwechslung auf dem ruhigen Fluss.

An den Ufern sitzen Wildgänse, die dort ungestört schnattern und nach Nahrung suchen. Das Kanu passiert die offene Reitschleuse im Naturschutzgebiet »Die Reit«, wo auch Standup-Paddler oft ihre Bretter zu Wasser lassen und Angler das Ufer säumen. Die Gose Elbe fließt träge dahin, an dieser Stelle noch knapp 45 Meter breit und mit dichten Schilfgürteln bewachsen. Über den rechten, toten Arm der Reitschleuse erreicht man das Landhaus Voigt, mit einem eigenen Bootssteg und Biergarten ausgerüstet. Man muss auf der Gose Elbe zwar nicht auf Motorboote achten, dafür aber auf etliche Standup-Paddler, wuchernde Seerosen und dorniges Treibholz. Nach etwa vier Kilometern halbwegs gerader Fahrt zeigt sich am rech-

ten Ufer die Kanu-Station »Paddel-Meier«, gut gerüstet mit Dutzenden von Leih-Booten, darunter auch schnittige Kajaks. Die Gose Elbe verengt sich hier auf rund 20 Meter Breite, an einigen Stellen sind es infolge von Schilfbewuchs und Wasserpflanzen gar nur zehn Meter. Nach einer kurzen Rast am Ufer und weiterer Bootsfahrt auf dem nun windungsreichen Strom erreichen wir nach vier Kilometern den unscheinbaren Neuengammer Durchstich auf

der linken Uferseite – vom 15. April bis zum 15. Juni wegen Brutzeit für Wassersportler gesperrt und im Sommer oft verkrautet.

LIEFERANT DER METROPOLE

Seit Jahrhunderten, noch bevor es eine Bahnverbindung gab, sind diese Wasserstraßen im Dreistromland eine wichtige Verbindung in die nahe Metropole Hamburg, denn der fruchtbare Landstrich versorgt noch heute viele ►►

IM REICH DER ELBEN!

UNTERELBE: der rund 140 Kilometer lange Abschnitt des Flusses zwischen der Staustufe Geesthacht und der Mündung in die Nordsee.

TIDEELBE: andere Bezeichnung für Unterelbe.

NORDERELBE: nördlicher Streckenabschnitt der Unterelbe in Hamburg zwischen den Flusskilometern 609 und 626.

SÜDERELBE: südlicher Streckenabschnitt der Unterelbe in Hamburg.

DOVE ELBE: rund 18 Kilometer langer Nebenarm der Elbe im Südosten Hamburgs.

GOSE ELBE: 15 Kilometer langer Altwasserarm der Elbe in den Vier- und Marschlanden.





Großstädter mit frischem Gemüse, Obst, Milch und Fleischprodukten. Der gerade einmal knapp sieben Meter breite und 2,6 Kilometer lange Durchstich wurde 1920 angelegt, um Hochwasserstände der Nebenarme abzuleiten, und verbindet seitdem Gose Elbe mit Dove Elbe. In dem grünen Schilf des schmalen Kanals beobachten Kanufahrer mitunter Biber und viele Vogelarten wie Haubentaucher, Blesshühner und Reiher. Kurz vor Erreichen der Dove Elbe wird die Baum-Vegetation wieder dichter, und schließlich steuern wir das Kanu an dem zweiten Schleusengraben vorbei und erreichen an der Krapphofschleuse die großzügige Gabelung der Dove Elbe nach Bergedorf. Hier kommen Wassersportler seit 1443 durch einen gut ausgebauten Kanal zur Bille, ein ebenso urwüchsiges Gewässer wie die Gose Elbe. Ein guter Platz für eine kleine Rast, denn örtliche Kanu- und Ruderclubs unterhalten hier Bootsstege und Einsetzstellen.

Bis zum Wasserpark Eichbaumsee sind es noch gut acht Kilometer zu paddeln, nur dass sich nun auch motorisierte Sportboote und

große Ausflugsboote auf dem trägen Gewässersystem der Dove Elbe zeigen. Es gilt, dem kabbeligen Wellenschlag auszuweichen, und so halten wir das Kanu weit rechts in der Nähe der Schilfgürtel und Auenlandschaft. Nach etwa einem Kilometer erreicht das schlingende Boot die historische Reitbrooker Mühle, eine architektonische Augenweide aus dem Jahre 1870 mitsamt Mühlenbrücke, und treibt an den Hausbooten der Allermöher Werft vorbei. Der Bootsverkehr wird nach der nächsten Flussbiegung dichter, es gilt hier jedoch für Motorboote und Ausflugsdampfer eine Höchstgeschwindigkeit von acht Stundenkilometern. Eine Entenfamilie schwimmt neben dem Kanu, unbemerkend von Wellenschlag und Bootsrümpfen. Der Strom wird kurz darauf etwas breiter, die Seekarte im Tourenatlas kündigt bis zu 45 Meter an. Am Ufer ziehen Gewächshäuser, schwarzweiße Kühe und Strommasten vorbei. In der Ferne zeigt sich die Allermöher Kirchenbrücke, danach verbreitert sich die Dove Elbe stetig weiter bis auf etwa 200 Meter an der rund zwei Kilometer langen Regattastrecke beim

ERHALT DER ELBARME

Klimawandel, Verschlickung, Ausgleichsrinnen: Um die zunehmende Flutstromdominanz und den damit verbundenen Tidehub mit wechselnden Wasserständen für die Berufsschifffahrt zu entkräften, plant die Hamburger Behörden unter anderem eine Wiederanbindung der Dove Elbe an die Unterelbe von der Tatenberger Schleuse bis zur Krapphofschleuse in Bergedorf. Weitere stromlenkende Maßnahmen wie ein Durchstich an der Elbinsel Hanskalbsand oder der Anschluss des Hohendeicher Sees an die Norderelbe zur Schaffung von Tidevolumen ergänzen den Maßnahmen-Katalog. Naturschützer, Bürgerinitiativen und Sportschiffer kritisieren diese Machbarkeitsstudien und setzen sich bereits mit einigem Erfolg für den Erhalt der beiden strömungsarmen Elbarme ein: Schließlich trifft man hier auf einen wertvollen Biotopverbund.

Weitere Infos: www.dove-elbe-retten.de

Leistungszentrum Rudern, wo sich auf den hölzernen Stegen die Badenixen räkeln.

Stolz und müde zugleich ziehen wir das Boot an einer Badestelle aus dem Wasser. Danach lockern wir die strapazierten Armmuskeln, während im grünen Gebüsch die gelben Mirabellen duften. ◀◀

INFO DOVE & GOSE ELBE

Charakter der Tour: Rundkurs von etwa 19 Kilometern, auch für Ungeübte geeignet. An Verpflegung und Sonnenschutz denken, genug Pausen einplanen. Die Strömung ist zu vernachlässigen, nur der Wind kann auf dem offenen Wasser unangenehm werden. Viele Bootsstege sind privat und entsprechend gekennzeichnet. In der Rentnerbucht der Dove Elbe auf Höhe der Regattastrecke findet sich eine lang gestreckte und bewaldete Insel, die oft von Wassersportlern aufgesucht wird: ideal für eine Rast mit Picknick – Tauwerk zum Festmachen nicht vergessen.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (HVV): Die Buslinie 530 verkehrt halbstündlich zwischen der U-Bahnstation Mittlerer Landweg mit mehreren Haltestellen zwischen Eichbaumsee und Tatenberger Schleuse. Die Buslinie 120 fährt vom Hauptbahnhof/ZOB via Berliner Tor und Rothenburgsort zur Tatenberger Schleuse und weiter zum Zollenspieker Fährhaus.

Wassersport & Kanuverleih:

• Paddel-Meier, Heinrich-Osterath-Straße 256 in Hamburg, Tel. (040) 737 22 70, www.paddel-meier.de

• Kanu-Hafen Bergedorf, Curslackerdeich 375 in Bergedorf, Tel. (040) 35 70 17 80, kanu-hafen.de

Essen & Trinken:

• Landhaus Voigt, Biergarten und Restaurant, Ochsenwerder Norderdeich 113, 21037 Hamburg, Tel. (040) 737 24 40, www.landhaus-voigt.de

• Robin am See, Strandbude am Eichbaumsee, regelmäßig mit Livemusik am Wochenende, Moorfleeter Deich 583, 21037 Hamburg, Tel. (0176) 200 911 85, robin-am-see.business.site

Anzeige
1/3 quer
225 x 99